



HAUSGOTTESDIENST ZUM XXXIII. SONNTAG IM JAHRESKREIS AM 15.11.2020

V= Vorbeter

A= Alle

Zu Beginn kann ein Lied gesungen werden (z.B. „Wo zwei oder drei...“ oder GL 468 oder GL 469 oder GL 782 oder GL 798 oder ein anderes Lied)

V.: Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes

A.: Amen

ERÖFFNUNGSVERS

VGL. JER 29, 11.12.14

So spricht der Herr: Ich sinne Gedanken des Friedens und nicht des Unheils.

Wenn ihr mich anruft, so werde ich euch erhören und euch aus der Gefangenschaft von allen Orten zusammenführen.

KYRIE

V.: Herr, erbarme Dich! - A.: Herr, erbarme Dich!

V.: Christus, erbarme Dich! - A.: Christus, erbarme Dich!

V.: Herr, erbarme Dich! - A.: Herr, erbarme Dich!

V.: Herr, vergib uns unsere Sünden und führe uns zum ewigen Leben.

A.: Amen

Dem Kyrie kann das allgemeine Schuldbekenntnis vorausgehen (GL 582/4)

GLORIA

An dieser Stelle kann ein Gloria-Lied gesungen werden: z.B. GL 413 oder GL 723.3 oder GL 778) oder gebetet:

**A.: Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.**

**Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an,
wir rühmen Dich und danken Dir, denn groß ist Deine Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All.**

Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:

Erbarme Dich unser;

Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet.

Du sitztest zur Rechten des Vaters: erbarme Dich unser!

**Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, du allein der Höchste: Jesus Christus
Mit dem heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.**

TAGESGEBET

Gott, du Urheber alles Guten, du bist unser Herr.

**Lass uns begreifen, dass wir frei werden, wenn wir uns deinem Willen unterwerfen,
und dass wir die vollkommene Freude finden, wenn wir in deinem Dienst treu bleiben.**

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen

ERSTE LESUNG

SPR 31, 10–13.19–20.30–31

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter.

Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert.

Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie und es fehlt ihm nicht an Gewinn.

Sie tut ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens.

Sie sorgt für Wolle und Flachs und arbeitet voll Lust mit ihren Händen. Nach dem Spinnrocken

greift ihre Hand, ihre Finger fassen die Spindel. Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen

und reicht ihre Hände dem Armen. Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit,

eine Frau, die den HERRN fürchtet, sie allein soll man rühmen. Gebt ihr vom Ertrag ihrer

Hände, denn im Stadttor rühmen sie ihre Werke!

ANTWORTPSALM

PS 128 (127), 1–2.3.4–5

Kv Selig die Menschen,

die Gottes Wege gehn. – Kv

1Selig jeder, der den HERRN fürchtet, *

der auf seinen Wegen geht!

2Was deine Hände erarbeitet haben, wirst du genießen; *

selig bist du – es wird dir gut ergehn. – (Kv)

3Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock *

im Innern deines Hauses.

Wie Schösslinge von Ölbäumen sind deine Kinder *

rings um deinen Tisch herum. – (Kv)

4Siehe, so wird der Mann gesegnet, *

der den HERRN fürchtet.

5Es segne dich der HERR vom Zion her. *

Du sollst schauen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens. – Kv

Der Antwortpsalm wird im Wechsel gebetet. R ist der Kehrsvers, der an den Stellen, an denen das Kv steht, von allen wiederholt wird. Die Verse werden von einem Lektor/-in vorgetragen-

ZWEITE LESUNG

1 THESS 5, 1–6

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalónich.

Über Zeiten und Stunden, Schwestern und Brüder, brauche ich euch nicht zu schreiben.

Ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. Während die Menschen sagen: Friede und Sicherheit!, kommt plötzlich Verderben über sie wie die Wehen über eine schwangere Frau und es gibt kein Entrinnen. Ihr aber, Brüder und Schwestern, lebt nicht im Finstern, sodass euch der Tag nicht wie ein Dieb überraschen kann. Ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis.

Darum wollen wir nicht schlafen wie die anderen, sondern wach und nüchtern sein.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Halleluja, Halleluja, Halleluja

(GL 175,2)

EVANGELIUM

MT 25, 14–30

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging.

Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an. Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten.

Dann reiste er ab. Sofort ging der Diener, der die fünf Talente erhalten hatte, hin, wirtschaftete mit ihnen und gewann noch fünf weitere dazu. Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei weitere dazu. Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen. Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener.

Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn! Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn! Es kam aber auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Sieh her, hier hast du das Deine. Sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener!

Du hast gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut

habe. Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten. Nehmt ihm also das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat! Denn wer hat, dem wird gegeben werden und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

GLAUBENSBEKENNTNIS

GL 3,4 oder das Große Glaubensbekenntnis GL 586, 2

GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

An dieser Stelle können die Gedanken von M. Altmann vorgetragen bzw. gelesen werden (siehe zweites Blatt bzw. zweite Datei) oder man kann sich über die Bibelstellen im Hauskreis austauschen.

FÜRBITTEN

hier kann man freie Fürbitten sprechen oder die Fürbitten aus dem zweiten Blatt/der zweiten Datei beten.

VATER UNSER

SCHLUSSGEBET

**Barmherziger Gott, wir haben Dein Wort gehört und Dich im Gebet gepriesen.
Deine Gnade helfe uns, dass wir in der Liebe zu dir und unseren Schwestern und Brüdern
Christus nachfolgen, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen**

V.: Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes A.: Amen

Zum Abschluss kann ein Lied gesungen werden (z.B. GL 423 oder GL 446 oder GL 448 oder GL 457 oder GL 800 oder ein anderes Lied)

Quelle für Texte und Gebete: Schott-Messbuch, in: www.erzabtei-beuron.de